

# Musik statt Fußball in der Freizeit

„Jugend musiziert“ im Schulzentrum in der Glemsaue - Ausscheidungen für den Landeswettbewerb - Hohes Niveau

## DITZINGEN

VON ANDREAS FEILHAUER

Es ist die erste Stufe für ein großes Abenteuer: Am Samstag und Sonntag fand im Ditzinger Schulzentrum in der Glemsaue mal wieder der Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ statt. Im Foyer herrschte angespannte Ausgelassenheit. Jugendliche blödelten miteinander, Eltern versuchen, ihren Nachwuchs zu beruhigen. Alle waren angespannt, die 160 jungen Musiker, aber auch die Juroren, die ihre Urteile über die Leistungen abgeben mussten. „Wir wollen ein Wettbewerb sowohl für die Breiten- als auch für die Spitzenmusik sein. Für Musiker gibt es nicht so viele Wettbewerbe, wo sie sich vergleichen können. Allen ist gleich, dass sie sich intensiv und mit sehr viel Energie auf den Termin vorbereitet haben“, sagt Manfred Frank, Vorsitzender des Regionalausschusses. Vorbei seien die Zeiten, als mit dem Wettbewerb ausschließlich der Nachwuchs für die deutsche Orchesterlandschaft gesucht wurde. Doch klar sei, dass die Teilnehmer des Bundeswettbewerbs schon sehr professionelle Ergebnisse abliefern müssten.

### Es wird viel Zeit geopfert

Viele der Jugendlichen wollten wissen, wo sie mit ihrem musikalischen Können stehen. Frank: „Allein die Vorbereitung auf den Wettbewerb bringt die Schüler voran, weil sie sich intensiv mit den Stücken auseinandersetzen. Davon profitieren sie noch Jahre später, unabhängig vom Erfolg beim Wettbewerb.“ Doch wer gewinnen wolle, müsse viel Freizeit opfern, und dieser Spagat sei für Jugendliche besonders schwer.

Jedes Jahr gibt es ein anderes Programm, diesmal waren Violine, Violoncello und Akkordeon zu hören. Daneben

### JUGEND MUSIZIERT

#### Musikalische Förderung in allen Bereichen

Den Wettbewerb „Jugend musiziert“ gibt es seit 1963. Bei dem bundesweiten Wettbewerb können Jugendliche bis 20 Jahre mitmachen. Er dient sowohl der Förderung der Laienmusik als auch der Förderung von Jugendlichen mit professionellen musikalischen Ambitionen. Der Wettbewerb gliedert sich in drei Stufen: Zunächst wird er auf Regionalebene ausgetragen, die weitergeleiteten Preisträger nehmen am Landeswettbewerb teil, und deren Sieger werden zum Bundeswettbewerb geschickt. Allein im Jahr 2013 lag die Teilnehmerzahl bei 18 000 jungen Musikern. (fe)

standen Klavier und Holzblasinstrumente sowie Klavier und Blechblasinstrumente an. Zudem waren auch Zupf-Ensembles und Vokal-Ensembles zu hören ebenso wie Klavier-Kammermusik.

Ein Großvater blättert unterdessen nochmals durch das Programm. Er sei jedes Jahr dabei, früher mit seinen Enkeln, heute allein um die Musik zu hören. Wo bekomme man noch solch eine Vielfalt geboten. Er hat sich inzwischen dazu entschieden, bei Klavier und Oboe vorbeizuschauen.

### Eltern und Freunde dabei

Die beiden jungen Damen haben Camille de Saint-Saens, Robert Schumann und Eugène Bozza im Programm. Der Franzose fordert dem Duo einiges ab. Es geht impulsiv zu, es gibt sehr schnelle Passagen, schließlich ist das Stück mit molto allegro überschrieben. Bei Schumann wird es wieder ruhiger und verspielt. Der zweite französische Komponist, Eugène Bozza, ist da schon viel lebendiger, hier ist präzises Zusammenspiel gefordert, denn das Stück ist sehr modern und technisch anspruchsvoll. Die beiden Musikerinnen kommen gut durch die Partitur, verheddern sich nur manchmal, dem positiven Eindruck tut das keinen Abbruch. Das Publikum, meist Eltern, Freunde oder eben auch Großeltern, sind zufrieden mit der Leistung.

Zufriedenheit auch beim Vorsitzenden. Manfred Frank zeigt sich erfreut, dass in Baden-Württemberg, an den Grundschulen Musik wieder als eigenständiges Fach



eingeführt werde. Der Grund für die Rückstufung sei die Erkenntnis gewesen, dass „das Fach Musik ein erhebliches Spezialwissen erfordert und ein fachfremder Unterricht scheitert“. Das Erlernen eines Instruments erfordere eben doch eine besonderes Maß an Disziplin. Zufrieden zeigte sich auch Landrat Dr. Rainer Haas am Abend nach dem Preisträgerkonzert: „Das Talent unseres musikalischen Nachwuchses ist beeindruckend“.

Draußen vor der Türe zeigte sich mal wieder deutlich, wer in Sachen Freizeitgestaltung das Sagen hat. Während im Schulzentrum rund 160 junge Musiker an zwei Tagen, fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ihr Können zeigten, fand am Samstag in der der Sporthalle nebenan ein Jugend-Fußballturnier statt. Und das alles vor fast vollen Zuschauerrängen. So viel Resonanz würde sich der Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ auch einmal wünschen.

Auch der Akkordeon-Nachwuchs stellte sein Können vor. Foto: Karin Rebstock

## ► Qualifiziert für den Landeswettbewerb

Ein sehr gutes Ergebnis für den Landkreis, zahlreiche junge Musiker können beim Landeswettbewerb an den Start gehen. **Violine** (Altersgruppe II): Mirjam Brauchle, Korntal-Münchingen; Luten Shane, Stuttgart; Müller Lucie, Ludwigsburg; Wenzler, Hemma, Besigheim. (AG III): Kalbhenn Carlotta, Ludwigsburg. (AG IV): Lynn My Le Trinh Stiegler, Ludwigsburg; Victoria Landenberger, Asperg; Lavinia Laukner, Sersheim. (AG V): Tobias Reck, Ditzingen. **Violoncello** (AG IV): Fabian Schneider, Eberdingen; Elias Krauter, Winnenden; Emilia Landenberger, Asperg. **Akkordeon** (AG II): Evelyn Winterholler, Ludwigsburg; Emily Putz, Sachsenheim. (AG IV): Jessica Winterholler, Ludwigsburg. **Percussion** (AG III): Sebastian Nonn, Vaihingen. **Mallets** (AG III): Malte Maria Cantarutti, Erligheim. **Klavier und ein Holzblasinstrument** (AG II): Isabelle Zaubitzer, Bönnigheim; Amelie Benz; Backnang. (AG III): Emma-Mikkele Kruska, Sachsenheim; Manami Lilli

Kaiser, Bietigheim-Bissingen. (AG V): Charlotte Seltenreich, Hemmingen; Franziska Genske, Göppingen. (AG VI): Sören Gehrke, Erdmannhausen; Tabea Blum, Bietigheim-Bissingen. **Klavier und ein Blechblasinstrument** (AG II): Darian Keller, Bietigheim-Bissingen; Alexandra Kroll, Walheim; Soraya Kieser, Ingersheim; Viktoria Melcher, Bietigheim-Bissingen. (AG V): Leon Melheritz, Ditzingen; Cosima Melheritz, Ditzingen-Schöckingen. **Klavier-Kammermusik** (AG II): Fatlinda Kaciu, Bietigheim-Bissingen; Amely Lynn Köhler, Bietigheim-Bissingen; Annika Lehmann, Ingersheim. (AG III): Paula Hermenau, Ludwigsburg; Frida Hermenau, Ludwigsburg; Maximilian Eppinger, Ditzingen. (AG IV): Florentina Weiss, Remseck; Lea-Sophie Bartenstein, Stuttgart; Karlotta Marie Chmielewski, Remseck; Marie Kammerer, Besigheim; Theresa Madeleine Fischer, Remseck. Klavier-Kammermusik. (AG V): Odilia Strenger, Ludwigsburg; Jonathan Strenger, Ludwigsburger; David

Morschanski, Remseck. **Zupfinstrumente: Gitarrenduo** (AG II): Eduard Holzäpfel, Sersheim; Tom Mirhadi, Vaihingen. **Zupfinstrumente: Duo, Trio, Quartett, Quintett** (AG II): Danny Yi, Kornwestheim; Nils Afonso, Remseck; Cyrille Mpondo, Kornwestheim; Leejenn Alares, Stuttgart. (AG IV): Leonie Sauter, Ludwigsburg; Jessica Reiter, Ludwigsburg; Sofie Diefenbach, Ludwigsburg; Lea Edelmann, Ludwigsburg. **Vokal-Ensemble: 2 Gesangsstimmen** (AG II): Agata Henke, Leonberg; Leonard Henke, Leonberg. (AG III): Judith Gebers, Hemmingen; Noemi Hellener, Ludwigsburg. (AG IV): Theresia Krol, Stuttgart; Yasmina Klingel, Gerlingen. (AG V): Adrian Munz, Korntal-Münchingen; Niklas Zaberer, Stuttgart. (AG VI): Madeleine Busch, Schwieberdingen; Evgenya Kühme, Stuttgart. **Vokal-Ensemble: drei bis sechs Gesangsstimmen** (AG III): Noemi Hellener aus Ludwigsburg; Elena Müller aus Ludwigsburg; Amelie Vogt aus Schwieberdingen.